

Beschreibung der Spermatophore von *Ena montana* (DRAPARNAUD).

Von

E. W. SCHIKOW,

Zoologisches Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Leningrad.

Mit 2 Abbildungen.

Die Spermatophoren von *Ena montana* (DRAPARNAUD, 1801) wurden früher nicht beschrieben. Jedoch können die Besonderheiten ihrer Struktur bei der Untersuchung der Biologie der Art helfen und von systematischer Bedeutung sein.

Als Material für diese Arbeit dienten zwei Spermatophoren, die am 16. September 1976 aus der Population im Walde in der Umgebung des Dorfes Filippkowo (Rayon Moschenskij, Nowgorod Gebiet) genommen wurden.

Die Paarung von *E. montana* erfolgte im abgefallenen Laub um 11 Uhr vormittags bei einer Temperatur von 8 °C bei stillem Wetter nach einem kurzen Regen.

Beide Spermatophoren wurden beim Wechsel während der Kopulation eines Schneckenpaares entnommen. Sofort nach dem Ausziehen wurden die Spermatophoren in den Schleim gelegt und in Äthylalkohol von wachsender Konzentration fixiert.

Die Spermatophoren waren beide identisch. Jede gleicht einer langen runden, an beiden Enden schmal werdenden Schnur von 21 mm Länge (Abb. 1 A). Am Hinterende befindet sich eine Öffnung, die in die innere Höhlung führt (Abb. 2 A). Im mittleren, dem Hinterende genäherten Teil, hat die Spermatophore zwei nach vorn gebogene „Sporne“, welche sie morphologisch in einen hinteren und vorderen Teil scheiden. Die „Sporne“ sind nicht gleich groß. Sie liegen auf der Achse der Spermatophore und bilden zueinander einen Winkel von 125 ° (Abb. 2 B, C, D). Die Länge des großen „Sporns“ beträgt 0,7 mm. Etwas nach vorn vom großen „Sporn“ liegt der kleine „Sporn“, der 0,45 mm lang ist. Auf dem ganzen Vorderteil der Spermatophore verlaufen drei Längswülste. Sie beginnen am Vorderende und verschwinden vor den „Spornen“. Hinter den „Spornen“ hat der Körper der Spermatophore eine Reihe von Kielen, von denen einer stark entwickelt ist und wie eine „Säge“ mit nach vorn gebogenen Zähnen aussieht.

Am Hinterende hat die Spermatophore eine rund-rhombische „Schaufel“. Die „Schaufel“ liegt achsenperpendikular und begrenzt die in die innere Höhlung führende Öffnung von hinten (Abb. 2 A).

Die innere Höhlung verläuft im ganzen Körper der Spermatophore, geht in die „Sporne“ und sogar teilweise in die „Sägezähne“ hinein (Abb. 1 D).

Eine der beiden gesammelten Spermatophoren hatte am Hinterende einen Spermaklumpen (auf der Abb. 2 E ist es eine dunkle Masse). Es ist dies ein Beweis dafür, daß das Sperma sich nur während der Paarung einspritzen läßt. Die „Sporne“ und „Sägezähne“ können vielleicht zur Fixierung der Spermatophore während der Spermaübertragung dienen.

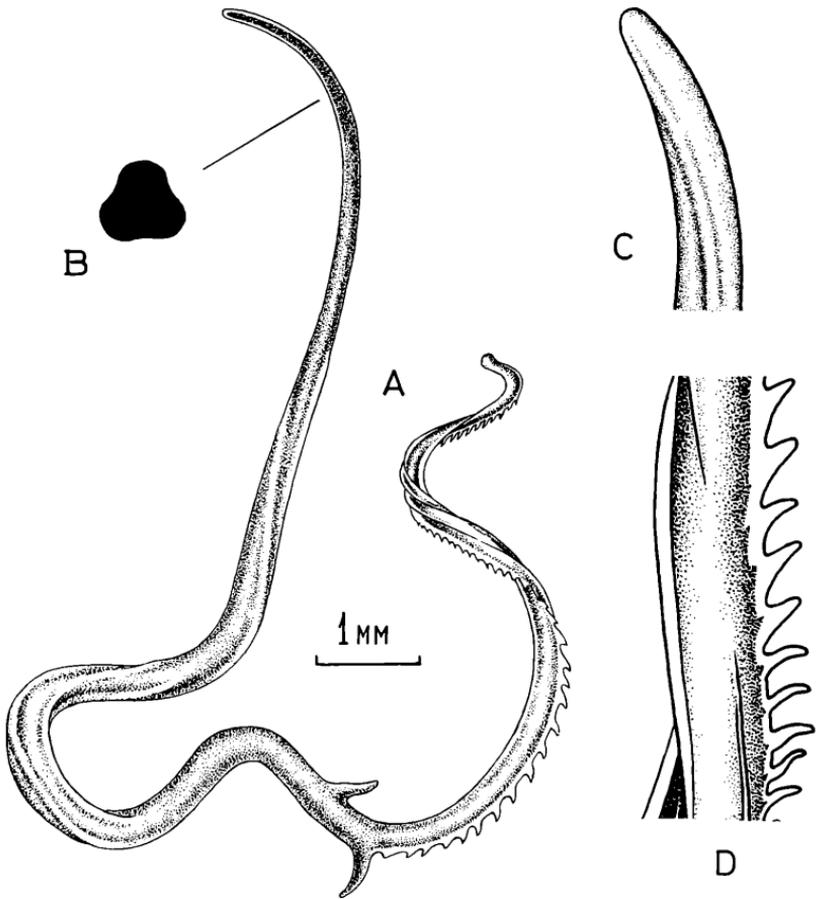


Abb. 1. Spermatophore von *Ena montana*. — A) Gesamtbild; B) Querschnitt am Vorderende; C) Vorderende; D) Teil des Hinterendes.

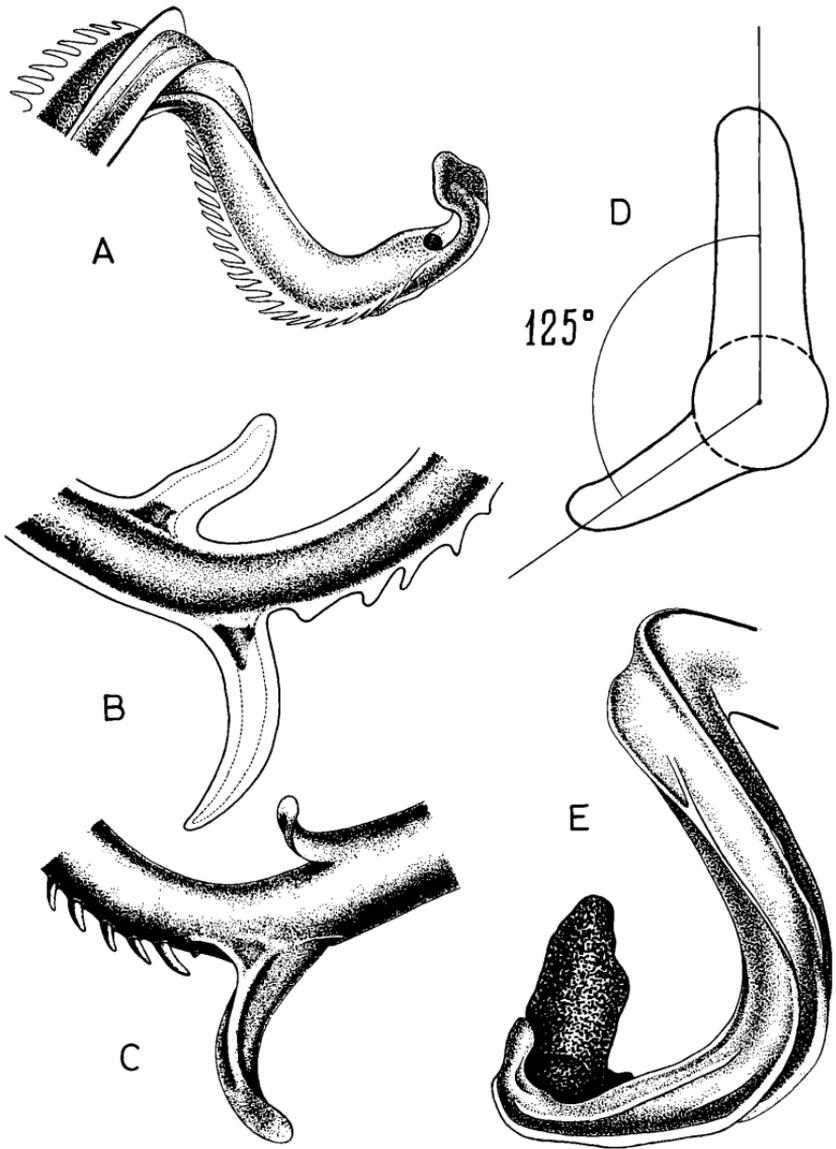


Abb. 2. Spermatophore von *Ena montana*. — A) Hinterende; B) ein Teil mit „Spornen“ im durchfallenden Licht; C) ein Teil mit „Spornen“ im auffallenden Licht; D) Lage der „Sporne“ zur Spermatophoren-Achse; E) Hinterende mit nicht eingespritztem Sperma.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [109](#)

Autor(en)/Author(s): Schikow E.W.

Artikel/Article: [Beschreibung der Spermatophore von Ena montana \(Drap arnaud\). 59-61](#)